

<https://www.youtube.com/watch?v=J7do1MTqPjo>

1. Februar 2016

Das Scharia-Blasphemie-Gesetz und inländischer Terrorismus und biblische Endzeit-Prophetie – Teil 3

Die Generalbundesanwältin Loretta Lynch und Barack Hussein Obama nutzen das starke Städte-Netzwerk, um das globale Blasphemie-Gesetz durchzusetzen, indem sie die örtliche Anpassungsfähigkeit inspirieren. Loretta Lynch kündigte am 29. September 2015 bei der UNO-Generalversammlung an, ein starkes Städte-Netzwerk einführen zu wollen. Sie sagte:

„Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister Bill_de_Blasio (Bürgermeister von New York City, Mitglied der Demokratischen Partei und Vertreter des linken Flügels), für Ihre Worte, dass Sie sich der Förderung von Gleichheit widmen und die Möglichkeiten ausdehnen wollen und für Ihren Dienst am Volk dieser großen Stadt, einer Stadt, die ich meine Heimat nenne.

Ich möchte auch meine Anerkennung für den Hohen Kommissar für Menschenrechte (dem jordanischen Prinzen Seid_al-Hussein) und für das UNO-HABITAT-Programm (für menschliche Siedlungen) aussprechen. Sie haben ein inspirierendes Werk geschaffen. Wir haben eine feste Leiterschaft geschaffen, um eine Zukunft des nachhaltigen Friedens, der Entwicklung und der Möglichkeiten zu kreieren.

Und in den Jahren seit dem Morgen, an dem Terror vom Himmel regnete, haben wir weiterhin gewalttätige Extremisten mitten aus unseren Gemeinschaften auftauchen sehen, die von Terroristen, wie die ISIL-Gruppe, inspiriert wurden, bis hin zu Fanatikern, die vom Hass gegen Religionen und ethnische Gruppen motiviert waren.

Das ist wirklich eine bahnbrechende Bestrebung. Indem wir Stadtoberhäupter vereinen, die Informations-Teilung ermöglichen, Ausbildungsprogramme bereitstellen und andere angemessene Hilfsmöglichkeiten anbieten, wird das „Strong Cities Network“ (Starke Städte-Netzwerk) dabei mithelfen, eine GLOBALE Antwort auf eine globale Frage zu gestalten, ohne den Blick auf die den Städten anhaftenden örtlichen Wurzeln zu verlieren.“

Dieses „Strong Cities Network“-Programm wird dazu verwendet, um das GLOBALE BLASPHEMIE-GESETZ durchzusetzen.

Barack Hussein Obama sagte in einer Universität:

„Leider seid ihr so aufgewachsen, dass ihr Stimmen gehört habt, die unaufhörlich vor der Regierung gewarnt haben, dass sie nichts weiter sei als eine separate, finstere Macht, die all unsere Problemen an die Wurzel geht. Einige dieser Stimmen geben ihr Bestes, um alles zu vermessen. Sie werden euch davor warnen, dass die Tyrannei an jeder Ecke lauert. Ihr solltet diese Stimmen zurückweisen.“

Das Folgende ist KEIN April-Scherz:

<http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/saudi-arabia-declares-all-atheists-are-terrorists-in-new-law-to-crack-down-on-political-dissidents-9228389.html>

1. April 2014

Saudi Arabien erklärt in seinem neuen Gesetz, alle Atheisten zu Terroristen, um hart gegen politisch Andersdenkende vorzugehen

Atheisten, friedliche Aufbegehrende und all jene, die ins Ausland gehen, um zu kämpfen, sind von den neuen „Anti-Terror-Gesetzen“ betroffen. Saudi Arabien hat eine Reihe von neuen Gesetzen erlassen, in denen Atheisten als Terroristen definiert werden. So heißt es in einem Bericht von „Human Rights Watch“ (Beobachtung der Menschenrechte).

In einer Serie von königlichen Erlassen und einem allumfassenden neuen Teil der Gesetzgebung, um allgemein gegen Terrorismus vorzugehen, ist der saudische König Abdullah gegen ALLE Formen des politischen Widerspruchs und jede Art von Protesten, die „der öffentlichen Ordnung schaden“ könnten, rigoros vorgegangen.

Die neuen Gesetze sind größtenteils erlassen worden, um die wachsende Zahl der Saudis zu bekämpfen, die außer Landes gereist sind, um an dem Bürgerkrieg in Syrien teilzunehmen und dann mit einer neu entdeckten Ausbildung und Ideen zurückgekehrt sind, wie man die Monarchie stürzen könnte. Aus diesem Grund hat König Abdullah das Königliche Dekret 44 erlassen, welches „die Teilnahme an Kriegshandlungen außerhalb des Königreichs“ kriminalisiert und mit Gefängnis zwischen 3 und 20 Jahren bestraft.

Doch im März 2014 wurden von dem saudischen Innenministerium weitere Verordnungen herausgegeben, wo bei die Liste der Gruppen, welche die

Regierung als terroristische Organisationen betrachtet, erweitert wurde, wozu auch die Muslim-Bruderschaft gehört.

In Artikel 1 der neuen Bestimmungen wird als Terrorismus „jeder atheistische Gedanke oder das Infragestellen der Fundamente der islamischen Religion, auf der dieses Land basiert“ bezeichnet.

Joe Stork, der stellvertretende Direktor von „Human Rights Watch“, der für den Mittleren Osten und Nordafrika zuständig ist, sagte:

„Die saudischen Autoritäten haben noch nie Kritik an ihrer Politik toleriert, aber diese neuen Gesetze und Bestimmungen machen jede kritische Äußerung oder jede Mitgliedschaft bei einer unabhängige Vereinigung zu Terrorismus-Verbrechen.

Diese Verordnungen machen jede Hoffnung zunichte, dass König Abdullah jemals beabsichtigt, einen Raum für friedliche Andersdenkende oder unabhängige Gruppen zu öffnen.“

Weiter sagt „Human Rights Watch“, dass die neuen Bestimmungen auch die Kampagnen zum Schutz und zur Befreiung einer Anzahl von bekannten Menschenrechts-Aktivisten vereiteln würden, die sich gerade in Saudi Arabien im Gefängnis befinden. Das heißt, dass Waleed Abu al-Khair und Mikhilif al-Shammari kürzlich ihre Berufungsverfahren verloren haben und schon bald ihre 3-monatige bzw 5-jährige Haftstrafe antreten müssen, weil sie die saudischen Behörden kritisiert haben.

Die Menschenrechts-Organisation sagt, dass die neuen Bestimmungen gegen den „Terrorismus“ in einer Sprache verfasst sind, die Staatsanwälte und Richter bereits verwenden, um unabhängige Aktivisten und friedliche Andersdenkende zu verfolgen und verurteilen.

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

Die amerikanische Generalbundesanwältin Loretta Lynch sagte am 4. Dezember 2015, dass sie bereits über 1 000 Fälle von anti-muslimischer Hassrede zu untersuchen hätte, wozu auch Rhetorik und voreingenommene Aktionen gehören würden.

Barack Hussein Obama und seine Administration sowie Hillary Clinton und ihre demokratische linke Partei haben sich der muslimischen Agenda angeschlossen, wobei sie die Bürgerrechte als Ausrede benutzen, um das GLOBALE BLASPHEMIE-GESETZ anzuordnen.

<http://america.aljazeera.com/articles/2015/12/21/muslim-vote-drive.html>
21.Dezember 2015

Muslimische Gruppen vereinigen sich, um Wählerstimmen zu bekommen, um gegen Islamophobie vorzugehen

Dazu werden die Moscheen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und im ganzen Land Busfahrten unternommen. Das sind Teile der Pläne, die dazu gedacht sind, Menschen zu beeinflussen.

Eine Allianz von amerikanischen muslimischen Gruppen ließ am 21. Dezember 2015 verlauten, dass sie im Präsidentschafts-Wahljahr 2016 im ganzen Land Bus-Kampagnen durchführen und auf Wählerstimmenfang gehen würden, um dem, wie sie sagt, alarmierenden Anstieg von anti-muslimischen Angriffen entgegenzuwirken, die von Islamophobie getrieben sind.

Diese Beeinflussungs-Kampagnen, die von Moscheen ausgehen, haben im November 2015 deutlich zugenommen, nachdem man die tödlichen Angriffe in Paris und Kalifornien mit ISIS in Verbindung gebracht hatte. Angeblich sollen sich die Hass-Verbrechen gegen Moscheen in den USA im Jahr 2015 verdreifacht haben, verglichen mit dem Jahr zuvor. So behauptet es zumindest der Council_on_American-Islamic_Relations (CAIR = Rat für amerikanisch-islamische Beziehungen).

Die Bus-Kampagne und die Jagd auf Wählerstimmen gehören zu der „One America“ (Vereintes Amerika)-Initiative des U. S. Council of Muslim Organizations (USCMO = Rat der muslimischen Organisationen), einer Gruppe von Anwälten, die ihren Sitz in Washington D. C. hat und die danach trachtet, dass sich die Muslime im politischen Leben engagieren.

Der Generalsekretär Oussama Jammal dieses Rates sagt:

„Die USCMO-Führer und Mitglieder verstehen die Größe der Herausforderung, der sich unsere Nation und unsere Gemeinschaft gegenüber sieht. Sie werden weder islamophoben noch nicht-islamischen Extremistengruppen, erlauben, amerikanische Muslime abzugrenzen oder ihr Schicksal zu bestimmen.“

Amerikanische Muslime haben wiederholt gewalttätige Angriffe, wie jene in Paris und Kalifornien, verurteilt. Aber viele sagen, dass sie weiterhin Ziele für Hass-Verbrechen bleiben werden. Der USCMO hofft, dass die Initiative 'One America' dabei hilft, dies zu ändern.“

Kristin Sremski, eine Sprecherin für amerikanische Muslime, die für einen palästinensischen Staat sind, kündigte diese Kampagne bei einer Nachrichten-Konferenz an. Die Aktivisten hoffen, dass noch mehr Muslime unterschreiben, so dass ihre Stimmen verstärkt werden und sich die Beteiligung in der Zivilgesellschaft erhöht.

Kristin Sremski sagte:

„Die Leute haben nicht zugehört. Unsere Stimmen werden vereint sein, und wir werden gehört werden. Wir wollen, dass unsere Jugend sicher ist, und wir zeigen ihnen auf, dass diese Art von Aktivität ein Weg zur Mitwirkungsmöglichkeit ist.“

Die Kampagne, von der sie sich erhoffen, im Jahr 2016 eine Million neue Stimmen zu bekommen, ist aber nicht auf Muslime begrenzt. Der Direktor für Regierungsangelegenheiten bei CAIR, sagte, dass diese Aktion Amerikaner ALLER GLAUBENSRICHTUNGEN und politischen Überzeugungen mit einbeziehen will.

Er sagte, dass er hofft, dass diese Stimmen auch zur Präsidentschaftswahl gehen, während er sich der Standpunkte der Kandidaten für das Wahljahr 2016 bewusst ist. Aber diese Kampagne unterstützt nicht jede Person, Partei oder Plattform. Doch die Kampagne will einfach nur, dass die Bürger über die Ansichten der Kandidaten informiert sind.

Weiter sagte er:

„Wir streben nicht an, dass sich 1 Million weitere Muslime registrieren. Wir trachten danach, mit interreligiösen Partnern zusammen zu arbeiten und dass sich so 1 Million weitere Amerikaner registrieren.

Das läuft mehr auf ein interreligiöses Gemeinschaftsprojekt hinaus. Wenn man sich das vergiftete politische Klima in den Vereinigten Staaten anschaut, bekommen die Mitglieder von Minderheitsgemeinschaften viele politische Angriffe ab – jetzt mehr als jemals zuvor. Wir müssen uns vereinigen, damit wir Gehör finden. Das ist der beste Weg, um in diese Umfragen zu gehen.“

Zu der Kampagne von USCMO gehört auch eine landesweite Bus-Tour, bei der man Muslimen ihre Landsleute vorstellen will sowie einen nationalen offenen Moscheen-Tag zu veranstalten, um die „Interaktionen zwischen amerikanischen Muslimen und Bürgern anderer Glaubensrichtungen und Hintergründen zu erhöhen“. So sagte es die Gruppe bei einer Presse-Erklärung. Sie erhofft sich dadurch, Nicht-Muslime zu ermutigen, Moscheen zu besuchen. Das würde zur

Verständigung und Gewogenheit beitragen.

Im November 2015 trat der Aspekt einer Reaktion gegen die amerikanischen Muslime hervor, als der Wunschkandidat der Republikaner für die Präsidentschaftswahl, Donald Trump, der bei den Umfragen im Dezember 2015 weit vorne lag, eine nationale Datenbank forderte, um muslimische Amerikaner zu überwachen sowie ein zeitweiliges Einreise-Verbot für ausländische Muslime.

Beide Vorschläge führten zu einer starken Verurteilung von rechten Gruppen, vielen Demokraten und sogar von Republikanern, wozu auch der Sprecher des Weißen Hauses, Paul Ryan, gehörte. Doch sie haben der Wahlkampagne von Donald Trump nicht geschadet.

Die Sprecher bei der Nachrichten-Konferenz am 21. Dezember 2015 betonten, dass sie glauben, dass es Trumps Rhetorik gewesen wäre und die der anderen Politiker, die mit ihm übereinstimmen, welche die muslimische Amerikaner tief verletzt und gewisse Leute dazu veranlasst hätte, Hass-Aktionen durchzuführen.

Einige der Sprecher beschuldigten die amerikanischen Nachrichten-Medien Mitschuld daran zu haben, Trumps Sichtweisen eine Plattform gegeben zu haben, während sie dabei versagt haben, einen vollständigeren Kontext zu liefern – zum Beispiel, dass es wahrscheinlicher ist, dass Amerikaner bei einer zufälligen Schießerei verletzt oder getötet werden können als Opfer eines Angriffs zu werden, der von ISIL durchgeführt wird.

Kristin Szremski sagte, dass eine Sprache, wie Donald Trump sie gebrauche, ihren Tribut bei den muslimischen Amerikanern, einschließlich der Kinder, fordern würde. Sie bezog sich dabei auf eine Anekdote eines jungen Mädchens, das sagte, dass als sie hörte, dass „Donald Trump will, dass wir das Land verlassen sollen“, sie ihre Mutter fragte, „ob die Armee jetzt mitten in der Nacht kommt, um uns herauszuwerfen?“. Sie meinte weiter:

„Das ist die Auswirkung dieser zügellosen Islamophobie, die auch noch über das Fernsehen zu unseren Kindern gelangt.“

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

Am 11. Januar 2016 nahm Hillary Clinton am Brown & Black Democratic Presidential Forum in Des Moines im Bundesstaat Iowa teil, das live übertragen wurde. Rembert Browne, einer der Moderatoren, fragte Hillar

Clinton:

„Die Gefahr, die von ISIS ausgeht, stellt eindeutig eine große Bedrohung für die Sicherheit in Amerika dar. Doch ich kenne persönlich viele Minderheiten, die viel besorgter sind über die rassistischen Angriffe auf lokaler Ebene als über jene, die von radikalen Islamisten verübt werden. Vielleicht sollten Sie sich denen mehr annehmen?“

Darauf antwortete sie:

„Es gibt viele Bedrohungen für die Vereinigten Staaten, und man sollte keine von ihnen schmälern. Ich denke, wir müssen sie alle ernst nehmen. Viele dieser Bedrohungen werden durch Schießereien geschürt, denen wir uns gegenüber sehen. Ich glaube, dass es alle Arten von Untergrund-Bewegungen und Bemühungen in unserem Land gibt, die versuchen, Gewalt anzuwenden oder die bestimmte Glaubensüberzeugungen haben, die, wie ich finde, oft zu Gewaltaktionen führen. **Es gibt immer noch so viele verschiedene Arten von potentieller Gewalttaten. Und wir müssen ihnen ALLEN nachgehen. Wir müssen sie aufhalten. Wir können nicht zulassen, dass irgendjemand in Furcht lebt.**“

Der englische Premierminister David Cameron sagte am 25. September 2014 bei der UNO-Generalversammlung:

„Um ISIS und Organisationen wie diese zu bekämpfen, müssen wir diese Ideologie in all ihren Formen niederschlagen. Da Beweise zu den Hintergründen von diesen verurteilten Terroristen-Angriffen aufgetaucht sind, wird klar ersichtlich, dass viele der Täter anfänglich von Predigern beeinflusst worden sind, die behauptet haben, nicht zur Gewalt zu ermutigen. Aber deren Weltanschauung kann als Rechtfertigung zur Gewalt benutzt werden. Wir kennen diese Weltanschauung. **Das Hausieren mit Lügen:** Zum Beispiel, dass das Attentat vom 11. September 2001 eine jüdische Verschwörung gewesen wäre oder dass das Attentat vom 7. Juli in London inszeniert gewesen sein soll oder die Vorstellung, dass Muslime auf der ganzen Welt als vorsätzlicher Akt der westlichen Politik verfolgt werden sollen oder **das Konzept des unvermeidlichen Konfliktes der Zivilisationen.**

Wir müssen uns im Klaren sein: **Um die Ideologie der Extremisten zu besiegen, müssen wir gegen ALLE Formen des Extremismus vorgehen – nicht nur den gewalttätigen Extremismus.**

Für Regierungen gibt es da einige eindeutige Methoden, wie wir das tun können. Wir müssen Hasspredigern verbieten, in unsere Länder zu kommen. Wir müssen Organisationen verbieten, die zum Terrorismus gegen Menschen im In- und Ausland anstiften. **Wir müssen zusammenarbeiten,** so dass

illegales Online-Material aus dem Netz genommen wird, wie zum Beispiel die kürzlich veröffentlichten Videos von ISIL, in denen gezeigt wurde, wie Geiseln ermordet wurden.

Und wir müssen die so genannten nicht-gewalttätigen Extremisten davon abhalten, dass sie in unseren Schulen, unseren Universitäten und sogar in unseren Gefängnissen zum Hass und zur Intoleranz animieren.

Natürlich gibt es einige, die argumentieren, dass dies nicht mit der Redefreiheit und der intellektuellen Recherche kompatibel ist. Aber ich frage Sie: Würden wir uns zurücklehnen und Extremisten vom rechten Flügel, Nazis oder Ku Klux Klans-Leuten erlauben, auf unseren Universitätsgeländen zu rekrutieren? Nein.

Deshalb sollten wir nicht daneben stehen und jede Form von nicht-gewalttätigem Extremismus zulassen. Wir müssen argumentieren, dass Prophetien über einen globalen Religionskrieg die Muslime gegen den Rest der Welt aufhetzt. Diese Dinge sind völliger Unsinn. (ANMERKUNG VON MIR: Stehen aber in der Bibel: Siehe Harmagedon!!!) Wir brauchen die Muslime und deren Regierungen auf der ganzen Welt, damit sie ihre Religion von diesen kranken Terroristen zurückfordern, so wie es viele gerade tun und es mit Fug und Recht heute tun. Wir alle müssen ihnen mit Programmen helfen, welche die jungen Leute weg von diesen verderblichen Ideologien führen. Und wir müssen möglichst den stärksten internationalen Fokus darauf richten, diese Ideologie anzugreifen. Deshalb fordern wir hier bei der UNO und im Vereinigten Königreich einen neuen Sonderbeauftragten für Extremismus.“

Am 29. September 2015 sagte Obama beim „Leader's Summit“ (Führer-Gipfel) der UNO:

„Letztes Jahr war ich hier bei der UNO, um die Welt dazu aufzurufen, sich zu vereinen. Und ich danke jedem, der heute hier ist – einschließlich meinen Führer-Kollegen, die heute anwesend sind, dass er diesem Aufruf nachgekommen ist. Männer, Frauen und Kinder arbeiten daran, dass sich die Stimmen muslimischer Gelehrten, Kleriker und Anderer erheben können. Und in all unseren Ländern müssen wir weiter daran arbeiten, wahre Partnerschaften mit muslimischen Gemeinschaften aufzubauen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basieren. Jeder von uns muss sich dafür einsetzen, inklusive Gesellschaften zu bilden, die anti-muslimische und gegen Migranten gerichtete Engstirnigkeit ablehnt, welche die Spaltungen, Furcht und Feindseligkeiten verursacht, für die die Extremisten dann beten können.“

Beim „Summit on Countering Violent Extremism“ (Gipfel gegen den gewalttätige Extremismus“, der am 19. Februar 2015 stattfand, sagte Präsident Barack Hussein Obama:

„Und Regierungen haben eine Rolle zu spielen. Zumindest als grundsätzlicher erster Schritt haben die Länder eine Verantwortung, die finanzielle Unterstützung für all jene einzustellen, welche Hass schüren, den Geist von jungen Menschen verderben und uns alle in Gefahr bringen. Wir müssen mehr dafür tun, dabei mitzuhelfen, dass sich die Stimmen der Toleranz und des Friedens erheben, besonders im Internet.

Deshalb schließen sich den Vereinigten Staaten zum Beispiel mit den Vereinigten Arabischen Emirate an, um ein neues digitales Kommunikationszentrum zu schaffen, damit wir mit der religiösen und der zivilen Gesellschaft und den Gemeindeleitern zusammenarbeiten können, um der terroristischen Propaganda entgegenzuwirken. Innerhalb der amerikanischen Regierung werden unsere Bemühungen durch unseren neuen Koordinator für Anti-Terrorismus-Gemeinschaften geleitet werden. **Und ich bin dankbar, dass mein bevollmächtigter Vertreter der Organization of Islamic Cooperation (OIC = Organisation für islamische Zusammenarbeit), Rashad Hussain, zugestimmt hat, in dieser neuen Rolle zu dienen.** So werden die Vereinigten Staaten noch mehr tun, um mitzuhelfen, den hasserfüllten Ideologien entgegenzuwirken. Und heute ermahne ich Ihre Nationen dazu, sich bei dieser dringenden Arbeit uns anzuschließen.“

Das wäre alles gut und schön, wenn der Islam an sich eine friedliche Religion wäre. Aber das ist er nicht. Sehen wir uns dazu einen deutschen Beitrag an, in dem dargelegt wird, wie gewalttätige Islamisten BUCHSTÄBLICH nach dem Koran handeln, der für ALLE MUSLIME gleichermaßen gilt.

<https://www.youtube.com/watch?v=grlalEhEX5Y>
8. Januar 2016

Der Islamische Staat ist zu 100 % Islam

Was im Islamischen Staat geschieht, ist eine exakte Wiederholung des Wirkens vom Begründer des Islam im 7. Jahrhundert auf der arabischen Halbinsel. Die dort begangenen Grausamkeiten sind allesamt Ausführungen der Befehle ihres Gottes Allah, so wie sie Mohammed verkündete und im Koran festgehalten sind.

Mohammed:

- Begründete den Islam
- Diktierte den Koran
- Lebte alles als Kriegsfürst vor
- Tötete eigenhändig
- Befahl das Töten
- Beraubte Andersgläubige
- Ließ rauben
- Verfluchte Christen und Juden
- Diffamierte Christen und Juden als Minderwertige
- Erklärte Christen und Juden zu „Ungläubigen“
- Säuberte die arabische Halbinsel von Juden und Christen
- Begründete auf dem Gebiet des heutigen Saudi-Arabiens den ersten Islamischen Staat, den er auch selber als weltlicher Herrscher anführte

Mohammed gilt im Islam als „vollkommener Mensch“ und ist das „perfekte Vorbild“ für alle Moslems. Seine Befehle sind im Koran als das zeitlos gültige Wort von Allah festgehalten. **Mohammed IST der Islam.**

Der Kalif des Islamischen Staates Al-Baghdadi, mit bürgerlichem Namen Ibrahim Awad Ibrahim al-Badri, geboren 1971 im irakischen Samarra, kennt die Grundlagen des Islam genau: 2007 promovierte er in Bagdad im Islamischen Recht. **Er baut den IS als Kalifat nach der Vorgabe von Mohammed auf.** Alles, was Moslems in ihrem Islamischen Staat Irak durchführen, ist zu 100% Islam.

Es gilt also nicht nur, gewalttätige Extremisten außerhalb des christlichen Abendlandes zu halten, sondern auch den Islam als Religion und Staatsform. Aber darüber reden die Politiker, Kirchen und Gemeinden NICHT. Und wer das tut, ist ein „gewaltloser Extremist“. Stattdessen sind die Weltführer jetzt dabei, die Rede- und Meinungsfreiheit massiv einzuschränken, damit die WAHRHEIT nicht ans Licht kommt. Das ist der Sinn und Zweck ihrer hochtrabenden Reden bei öffentlichen Veranstaltungen – und nichts Anderes.

Hören wir dazu auch eine sehr interessante Stimme des koptischen Bischofs, was er über die Christenverfolgung in Ägypten und die Vorgehensweise der Islamisten zu sagen hat:

<https://www.youtube.com/watch?v=ySDUna8htto>

27.Mai 2011 - **Bischof Damian warnt die deutschen Christen vor einer Verfolgung im eignen Land durch den Islam**

Und im März 2015 gab es bereits die erste Klage wegen „Volksverhetzung“:
<http://hpd.de/artikel/islamkritik-volksverhetzung-12840>

Hillary Clinton sagte am 21. Januar 2010 im „Newseum“, einem Museum in Washington D. C., bei einer Konferenz über die Internet-Freiheit:

„Jetzt erkennen alle Gesellschaften, dass der freie Ausdruck seine Grenzen hat. Wir tolerieren jene nicht, die Andere zu Gewalt anstiften, wie die Agenten von al-Qaida, die in diesem Moment das Internet nutzen, um Massenmord an unschuldigen Menschen auf der ganzen Welt zu verüben. Und Hass-Reden, die Einzelne aufgrund ihrer Rasse, Religion, Ethnie, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung zu Zielobjekten machen, sind verwerflich.“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)